

Lübbecke



Tageskalender Lübbecke

LÜBBECKER KREISZEITUNG

Lübbecke Kreiszeitung, Geschäftsstelle, Gerichtsstraße 1, Telefon 05741/34290, 9.30 bis 17 Uhr geöffnet.

RAT UND HILFE

Club 74, Lange Straße 6, 12 bis 17 Uhr Kontakt und Beratungsstelle geöffnet (Telefon 05741/20675).

Tafel Lübbecke Land, 9 bis 11 Uhr Lebensmittel-Verteilaktion.

KIZ (Kontakt- und Informationszentrum des Wittekindhofes), Am Markt 20, 17 bis 21 Uhr geöffnet.

BÄDER

Hallenbad Lübbecke, Bohlenstraße 25, 7 bis 8 Uhr, 13 bis 18 Uhr Frühschwimmen und Familienbad.

BÜCHEREIEN

Mediothek, Am Markt 3, 13 bis 18.30 Uhr Im Alten Rathaus.
Stadtarchiv, Stadtschule, Wiehenweg 33, Telefon 05741-276411, 8 bis 11.30 Uhr geöffnet.

KINDER UND JUGENDLICHE

CVJM Lübbecke, Jugendzentrum am Markt 23, 15 bis 18 Uhr offene Tür.

Familiennachrichten

GOLDHOCHZEIT

Edeltraud und Friedrich Klußmann aus Preußisch Oldendorf, Sickenweg 3.

TODESFÄLLE

Günter Diekmann, 84 Jahre, Durch die Heide 14, 32369 Rahden-Wehe. Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung ist am Freitag, 20. Januar, um 14 Uhr in der Auferstehungskirche in Wehe.

Kinoprogramm

Lichtburg Lemförde-Quernheim, Telefon 05443/469. Do. 20 Uhr Plötzlich Papa. 20 Uhr Vier gegen die Bank.

Elite Espelkamp, Do. 20 Uhr Willkommen bei den Hartmanns.

Dersa Kino Rahden, Telefon 05771/917525, Do. 17 Uhr, 20 Uhr xxX 3: Die Rückkehr des Xander Cage 3D, 17 Uhr, 20.15 Uhr The Great Wall 3D, 17.15 Uhr, 20 Uhr Passengers 3D, 17.15 Uhr, 20 Uhr Verborgene Schönheit, 17.30 Uhr Ballerina, 19.45 Uhr Why Him?.

Modern kochen mit Gemüse

Lübbecke (WB). Die Klassiker unter den heimischen Gemüsearten sind wieder »salonfähig«. Moderne Rezepte schonen die wertvollen Inhaltsstoffe unserer heimischen Gemüse und überraschen mit vorzüglichem Geschmack. Wie wäre es mit einem Rote-Bete-Carpaccio oder einem Steckrüben-Curry? Dr. Inge Urecht leitet das Seminar am Dienstag, 31. Januar, in der Fabian-Küche in Lübbecke, Geistwall 12-14. Der Kurs dauert von 17.30 bis 21 Uhr. Anmeldungen bis zum 25. Januar an den Landfrauenservice Minden-Lübbecke-Herford unter der Telefonnummer 05741/8523 oder per E-Mail an landfrauenservice@t-online.de.



Sie nahmen an der Fortbildung teil: (von links) Sina Langewisch (Hille, stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte), Mona Finkemeier (Petershagen), Heike Krüger (Rahden), Judith Mohme (Porta Westfalica, Stellvertreterin), Angelika Lüters (Lübbecke), Ute Schröder (Porta Westfalica), Sylvia Take (Bad Oeynhausen, Frauenförderplan und

Personalbereich), Anette Ledig (Rahden, Stellvertreterin), Jutta Diekmann (Lübbecke, Stellvertreterin), Andrea Kneller (Preußisch Oldendorf), Referentin Christel Steylaers, Sabine Denker (Stemwede), Edith Nedelmann (Hüllhorst), mit Bürgermeister Bernd Rührup, Katrin Becker (Hille) und Karla Rahlmeyer (Bad Oeynhausen). Foto: Kröger

Starke Gleichstellungsbeauftragte

Fortbildung zu neuem Gesetz im Hüllhorster Rathaus

■ Von Kathrin Kröger

Hüllhorst (WB). Sie wollen nicht bevorzugt werden, sondern auf Augenhöhe sein. Das betonen die Gleichstellungsbeauftragten der elf Kommunen im Kreis Minden-Lübbecke. Gestern trafen sie sich im Hüllhorster Rathaus, um sich über das neue Landesgleichstellungsgesetz informieren zu lassen. Es bringt positive Veränderungen mit sich.

Das Gesetz ist am 14. Dezember 2016 in Kraft getreten und gilt für den öffentlichen Dienst. Ziele sind: Abbau von Diskriminierungen, Frauenförderung, Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Männer und Frauen. »Der Fortschritt in Sachen Gleichberechtigung ist eine Schnecke, aber sie bewegt sich vorwärts«, sagte Referentin Christel Steylaers im Gespräch mit dieser Zeitung. Und die Diplom-Politologin muss es wissen, ist sie

doch seit 30 Jahren als Gleichstellungsbeauftragte in Remscheid intensiv mit diesem Thema befasst. »Mehr Rückenwind für Chancengleichheit« lautete der Titel der Fortbildung, zu der die Hüllhorster Gleichstellungsbeauftragte Edith Nedelmann ihre Kolleginnen eingeladen hatte.

In NRW habe man im Vergleich mit anderen Bundesländern sowieso schon besser dagestanden und die Veränderungen des Gesetzes brächten zusätzliche positive Effekte, betonte Steylaers. Insgesamt gebe es mehr Unterstützung für die tägliche Arbeit durch die Präzisierung der Aufgaben und Rechte der Gleichstellungsbeauftragten. »In der Vergangenheit mussten wir mitunter um unsere eigenen Rechte kämpfen, nun haben wir mehr Zeit, uns um die Frauen in der Verwaltung zu kümmern«, so die Referentin. Als Beispiel nannte sie die Verpflichtung eines Bürgermeisters, auf den Widerspruch einer Gleichstellungsbeauftragten reagieren zu müssen. »Das war bisher nicht der Fall.«

Konkretisiert wurden somit die

Beteiligungsrechte. Die Gleichstellungsbeauftragte ist frühzeitig zu unterrichten und anzuhören, ihr sind alle Akten vorzulegen. Außerdem muss ihre Beteiligung dokumentiert werden. In Gremien wie Aufsichts- und Verwaltungsräten, Kommissionen, Beiräten, Ausschüssen und Kuratorien müssen die Gleichstellungsbeauftragten zu mindestens 40 Prozent vertreten sein.

Die Referentin bedauerte, dass nach wie vor keine Stundenzahl für diese Position festgelegt sei. »Das hätten wir uns gewünscht,

das ist im Land sehr ungleich verteilt.« Ab 10 000 Einwohnern müsse aber immerhin eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte eingestellt werden. Akten-einsicht bei Personalangelegenheiten wäre zum Beispiel auf ehrenamtlicher Basis nicht möglich.

Und wie ist die Situation in der Hüllhorster Verwaltung? Bürgermeister Bernd Rührup, der dem Beginn der Fortbildung beiwohnte, nahm dazu Stellung: »Frau Nedelmann bekommt die Einladung zu allen Fachausschüssen, zudem Informationen über alle wesentli-

chen Vorgänge in der Verwaltung, nebst der Teilnahme an Fachbereichsleitersitzungen.«

Ein Gleichstellungsausschuss existiert in der Wiehengeerde nicht. Dieser tagt nur noch auf Kreisebene und in der Stadt Minden, wie Karla Rahlmeyer, Gleichstellungsbeauftragte in Bad Oeynhausen, aufklärte. Diese Ausschussform sei auch mit dem neuen Gesetz keine Pflicht, sagte die Referentin. Daher verzichte man oft in Zeiten knapper Kassen darauf. »Man spart gern bei den Frauen.« Gefragt nach dem Teilzeit-Anteil von Frauen und Männern, sagte Rührup, dass sich dieser zwar ungleich darstelle, es im Hüllhorster Rathaus aber sehr individuelle Arbeitszeitregelungen gebe. »Da besteht von weiblicher Seite eine sehr hohe Zufriedenheit«, bekräftigte Nedelmann. Dozentin Christel Steylaers sagte, dass etwa die Hälfte der Frauen in NRW in Teilzeit arbeiteten, aber nur fünf Prozent der Männer.

Mehr zum neuen Gesetz finden Interessierte im Internet.

@ www.land.nrw/de

Frauenförderquote und mehr Rechte

Ebenfalls in Kraft getreten (Juli 2016) ist das Dienstrechtsmodernisierungsgesetz, das die viel diskutierte Neuregelung der Frauenförderquote für NRW enthält: Bei im Wesentlichen gleicher Qualifikation werden Frauen künftig bei Unterrepräsentanz bevorzugt. Christel Steylaers: »Es wird nun aber niemand mit schlechterer Qualifikation

eingestellt.«

Mit dem neuen Landesgleichstellungsgesetz sind für die Gleichstellungsbeauftragten neue Rechte vorgesehen. An erster Stelle steht dabei ein Klagerrecht sowie das Recht auf Fortbildung und externe Unterstützung. Geschlechtergerechte Sprache erhält einen neuen Stellenwert.

Entwicklung jedes Kindes im Blick

Qualitätsmanagement der Kitas der Lebenshilfe Lübbecke erhält ISO-Zertifikat

Lübbecke (WB). Die additiven Kindertagesstätten der Lebenshilfe Lübbecke, Sonnenschein, Abenteurland und Kinderparadies, sind jetzt nach »ISO 9001:2015« zertifiziert. »Im Mittelpunkt unseres Qualitätsmanagements stehen die pädagogischen Kernprozesse, die wir in unseren Kindertagesstätten in Lübbecke und Bünde in gleicher Weise umsetzen, um die Entwicklung eines jeden Kindes im Fokus zu haben«, erklärt Sven Hartmann, der als Bereichsleiter der WuB Wohnen und Begleiten gGmbH für die Kitas der Lebenshilfe Lübbecke verantwortlich ist. »Der Sinn unseres Qualitätsmanagements besteht darin, Betreuung, Bildung und Erziehung stetig zu optimieren und einen Garant für die Bildung im Elementarbereich zu schaffen.«

Die entsprechenden ISO-Zertifikate wurden im Beisein des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Lebenshilfe Lübbecke, Christian Lempert, und der Qualitätsmanagementbeauftragten Bettina Stühmeier kürzlich durch Frank Mortier, Auditor der TÜV Nord GmbH, an die Einrichtungsleiter übergeben. »Die Zertifizierung ist eine Gemeinschaftsleistung aller



Frank Mortier (3. von links) übergab die ISO-Zertifikate für das Qualitätsmanagementsystem der Kindertagesstätten der Lebenshilfe Lübbecke an Sven Hartmann (4. von links), Siegrid Kittel (5. von links) und Cordula Schweika (6. von links).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kindertagesstätten«, erklärte Lempert.

In den additiven Kitas der Lebenshilfe Lübbecke werden Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam betreut. »Für Kinder mit einem besonders hohen Förderbedarf bieten wir außerdem heilpädagogische Kleingruppen an, um eine optimale Betreuung aller Kinder sicherstellen zu können«, erklärt Hartmann. Im Kin-

derparadies in Bünde gibt es zusätzlich eine Gruppe für Kinder unter zwei Jahren und das Kinderparadies ist als Bewegungskindergarten zertifiziert.

Mortier begleitet die Lebenshilfe Lübbecke bereits seit vier Jahren als Auditor. Er zeigte sich erfreut darüber, dass das Qualitätsmanagementsystem jetzt auch die Kindertagesstätten einschließt. Mortier war begeistert, welchen Einsatz die Erzieherinnen und Er-

zieher in den Kitas der Lebenshilfe Lübbecke täglich zeigen. Im Verlauf der Auditierung sei diese Arbeit jetzt überprüft und weiterentwickelt worden.

Die Wohnheime, die Wohnberatung und die Außenwohnereinrichtungen der Lebenshilfe Lübbecke sind bereits seit 2012 nach ISO 9001 zertifiziert. Betrieben werden diese Einrichtungen ebenso wie die Kitas von einem Tochterunternehmen der Lebenshilfe Lübbecke, der WuB Wohnen und Begleiten gGmbH. Sie ist nach eigenen Angaben eine der wenigen Organisationen, die über ein umfangreiches Risikomanagement verfügen, das die Bereiche Hygiene und Brandschutz einschließt.

»In unseren Kindertagesstätten sind diese allgemeinen Qualitätsstandards, insbesondere in den Bereichen Sicherheit und Hygiene, seit Jahren gelebter Alltag«, erklärt Bereichsleiter Hartmann. Für die ISO-Zertifizierung wurden die Konzeptionen der Kitas nach den Empfehlungen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und des Landschaftsverbandes Rheinland überarbeitet und angeglichen.

Notdienste

APOTHEKEN

Apotheken-Notdienst: Telefon 0800/0022833 (kostenlos) oder mobil 22833 (69 Cent/Minute). www.akwl.de

Dienstbereit von 9 bis 9 Uhr: Gänsemarkt Apotheke Lübbecke, Gänsemarkt 1, Telefon 05741/8595.

ÄRZTE

Notdienst-Anrufzentrale, Telefon 116117, kostenlos, 18 bis 8 Uhr.

Kinderärzte, ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden, Telefon 0571/7904040.

Augenärzte, Telefon 116117, Bereitschaft.

Zahnärzte, Telefon 0571/85252, zu erfragen.

Hals-Nasen-Ohrenarzt, Dr. Adel Manesh, Espelkamp, Ostlandstraße 13, Telefon 05772/936054, Notdienst, 22 bis 8 Uhr HNO-Klinik in Minden, Telefon 0571/7900, oder Bielefeld, Telefon 0521/5810.

HILFE IN NOT

Hospiz Veritas, Bahnhofstraße, Telefon 0541/80960, Beratung, Babykörbchen Hüllhorst, Hauptstraße 128, Telefon 05744/509050.